

Die Brücke zur Zivilgesellschaft

50 Jahre Wirtschafts- und Sozialausschuss: Sie sind die Praktiker in der EU-Gesetzgebung. So zumindest verstehen sich die 344 Mitglieder des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA). Aktiv in ihren Berufen vertreten sie bei den EU-Organen gesellschaftspolitische Interessen und wichtige Berufsbranche. Im Gegensatz zu Lobbygruppen sieht der EWSA nach seinem Selbstverständnis europäische Belange im Vordergrund. 2008 feiert die beratende Versammlung ihr 50-jähriges Bestehen.

Die 24 deutschen Abgeordneten des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses gehen zu Hause ihrem beruflichen Alltag nach. Sie sind Handwerker, Landwirte, Verwaltungsbeamte, Unternehmer oder auch Gewerkschaftsfunktionäre. Doch einmal im Monat fahren sie nach Brüssel, um dort in ihrer jeweiligen Fachgruppe zu einem aktuellen EU-Thema als Berufspraktiker Stellung zu beziehen. Neunmal im Jahr treffen sich die Ausschussmitglieder aller 27 EU-Mitgliedstaaten zu ihren Plenartagungen. Mit ihren Stellungnahmen können die EWSA-Mitglieder zwar nicht direkt den EU-Gesetzgebungsprozess beeinflussen, doch ihr Fachwissen führt öfter zu einer Abänderung in den Entwürfen von Richtlinien und Verordnungen. Laut EWSA-Präsident Dimitris Dimitriadis werden etwa zwei Drittel der Empfehlungen des EWSA in den Kommissionsberichten berücksichtigt. Damit, so der griechische Ausschusspräsident, sei der Einfluss stärker als vielfach angenommen. Vorreiter sei der EWSA beispielsweise bei der europäischen Energiepolitik gewesen. Darauf verweist der Vizepräsident und Abgesandte des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Alexander Graf von Schwerin. Der mit einer Mehrheit von zwei Dritteln gefasste Beschluss vor zwei Jahren, Kernenergie in Europa weiter zu nutzen und gleichzeitig regenerative Energieformen zu stärken, habe weite Kreise gezogen und auch im Energieprogramm der Kommission seinen Niederschlag gefunden.



Berlin am 9. Mai 2008: Auf dem Reichstagsgebäude weht anlässlich des Europatages erstmals die Europaflagge. Für die Europa-Union Deutschland ist das ein schöner Erfolg, denn seit langem setzt sie sich dafür ein, dass auf dem Reichstag die Europaflagge gehisst wird. Mit Bedauern hatte man noch im Dezember 2007 zur Kenntnis genommen, dass die Regierungen im Vertrag von Lissabon auf die Benennung europäischer Symbole verzichten haben. Bundesorgane und Länderregierungen wurden aufgefordert, die Europaflagge neben der Bundesflagge auch in Zukunft zu setzen. Bild: Europa-Union Deutschland

1957 wurde der EWSA durch die Römischen Verträge zu einer offiziellen Institution der Gemeinschaft, am 19. Mai 1958 folgte die konstituierende Sitzung. Seither versteht sich der EWSA als eine „Brücke zwischen den EU-Institutionen und der so genannten organisierten Zivilgesellschaft“. Zu letzterer zählen Arbeitnehmer- sowie Arbeitgeberorganisationen und Verbände, die allgemeine gesellschaftliche Interessen vertreten – wie beispielsweise die Belange der Verbraucher, Umweltschützer, Landwirte, von sozialen Einrichtungen oder auch die der Familien. Nichtregierungsorganisationen sind im EWSA ebenfalls vertreten. Die Mitglieder werden auf Vorschlag der Regierungen vom Europäischen Rat für jeweils vier Jahre ernannt. Jährlich erarbeiten sie rund 150 Stellungnahmen. Wie stark ihr Einfluss auf die künftige Politikgestaltung in der EU ist, hängt für Vizepräsident Graf von Schwerin nicht allein von den Kompetenzen ab, die der Lissabon-Vertrag dem EWSA gibt, sondern vor allem von der Arbeitsweise des EWSA selbst. Er möchte die institutionellen Abläufe noch effizienter ge-

stalten, damit die Mitglieder mehr Freiräume für eigene Initiativstellungen haben. ♦

Weitere Informationen zum Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss über den Link: <http://www.eesc.europa.eu/>

Aus dem Inhalt

Informationsarbeit vor den Europawahlen Bundesausschuss fordert mehr Unterstützung	2/3
Raus von Zuhause' 5. Europäischer Abend	4/5
Einladung zur Sommerakademie	5
Europa-Union-Parlamentariergruppe Frankreichs Außenminister zu Gast	6

Auch nach Lissabon geht Arbeit weiter Präsidium und Bundesausschuss tagten in Berlin

Die Führungsgremien der Europa-Union Deutschland kamen am 17. Mai in Berlin zusammen. In Hamburgs Landesvertretung hieß der gastgebende Hausherr und Bundesausschussvorsitzende Franz-Josef Klein Präsidiumsmitglieder und Bundesausschussdelegierte willkommen, um die aktuelle europapolitische Lage zu analysieren und Schwerpunkte der politischen Arbeit in den nächsten Monaten zu beraten. Flankiert wurden beide Gremientagungen von Sitzungen diverser Arbeitsgemeinschaften des Bundesverbandes. Ihre Gespräche setzten die Arbeitsgemeinschaften Strategie, Europa-Wahlen und Verfassung fort. Zum ersten Mal kam die Arbeitsgemeinschaft EU-Energiepolitik zusammen und erhielt durch ihren Gastreferenten Severin Fischer vom Institut für Europäische Politik Berlin umfassende Einstiegsinformationen für weitere Diskussionen.

Der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Angelegenheiten der Europäischen Union, Gunther Krichbaum MdB, informierte den Bundesausschuss über die aktuelle Situation kurz nach der Ratifizierung des Lissabonvertrages durch den Bundestag. Seine zentrale Forderung war die stetige Weiterentwicklung der EU hin zu einer effizienten Staatengemeinschaft. Vor den Europawahlen, so betonte Krichbaum, sei es vor allem wichtig, das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an europäischen Fragen zu stärken. Die Menschen müssten für Europa gewonnen werden, sonst sei ein Scheitern der Europäischen Integration zu befürchten.

Neben dem Vorsitzenden des Europa-ausschusses stand der Vorsitzende der Parlamentariergruppe der Europa-Union im Bundestag, Michael Link MdB, den Gremienmitgliedern Rede und Antwort zur Rolle der nationalen Parlamente „nach“ Lissabon. Er sieht ebenso wie sein Abgeordneterkollege Krichbaum die Rolle der nationalen Parlamente durch den Lissabonner Vertrag gestärkt. Allerdings hat nach Ansicht Links der Bundestag auch seine „Hausaufgaben“ zu machen, die für ihn u. a. in einer Europäisierung der Arbeit in den Fachausschüssen bestehen. Hier sieht Michael Link ein wichtiges Aufgabenfeld der Europa-Union-Parlamentariergruppe, zu deren Arbeitsprogramm er berichtete.



Über den großen Andrang beim Tag der Offenen Tür des Europäischen Parlaments in Straßburg berichteten UEF-Vizepräsident Heinz-Wilhelm Schaumann (2. v. l.) und Präsidiumsmitglied Rainer Wieland MdEP (3. v. l.). Von den rund 20.000 Besuchern nutzten viele die Gelegenheit, sich am Gemeinschaftsstand von Europa-Union, Jungen Europäern Baden-Württemberg und Mouvement Européen Alsace über die Aktivitäten der Europa-Verbände zu informieren. Auch im nächsten Jahr wollen die Verbände wieder „Flagge“ zeigen.

Bild: UEF



Von der Karlspreisverleihung in Aachen an Bundeskanzlerin Angela Merkel berichtete den EUD-Gremien Präsidiumsmitglied Dr. Dietrich von Kyaw. Eingeführt wurde in diesem Jahr auch ein Jugendkarlspreis. Die begrenzte Aufmerksamkeit, die das Ereignis in den deutschen Medien fand, nimmt das Präsidium zum Anlass, das Gespräch mit anderen Organisationen über die Öffentlichkeitsarbeit von europapolitischen Initiativen zu suchen. Bild: BPA/Ute Grabowsky

Auf Initiative der Europa-Union-Parlamentariergruppe verabschiedete der Bundesausschuss einen Aufruf an die Bundesregierung, die zivilgesellschaftliche Informationsarbeit vor den Europawahlen zu unterstützen. Die Delegierten verabschiedeten darüber hinaus eine Stellungnahme zur Besetzung der Führungsämter in der EU, zu der die AG Verfassung eine entsprechende Vorlage erarbeitet hatte. ■

Zivilgesellschaftliche Informationsarbeit vor den Europawahlen unterstützen Bundesausschuss fordert Engagement der Bundesregierung

Für die Europäische Integration und die EU wird das Jahr 2009 von größter Bedeutung sein. Der Vertrag von Lissabon wird in Kraft treten und mit ihm viele Neuerungen, die die EU in Zukunft

handlungsfähiger und stärker machen. Im Herbst 2009 wird die Europäische Kommission neu besetzt, und im Sommer 2009 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt.

Das Europäische Parlament spiegelt wie keine andere Institution der EU die demokratische Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger in Europa wider. Gerade in Zeiten sinkender Zustimmung in der Bevölkerung für Europa,

oft gepaart mit latenter allgemeiner Politikverdrossenheit, müssen alle politischen Institutionen, Parteien und zivilgesellschaftliche Gruppen in Deutschland die Kräfte und Ressourcen bündeln und für stärkeres Interesse an europapolitischen Themen werben, um damit auch eine hohe Wahlbeteiligung 2009 zu erreichen. Eine höhere Beteiligung stärkt die demokratische Legitimität der EU!!

Die Europa-Union Deutschland ist mit ihren rund 17.000 ehrenamtlichen Mitgliedern eine der ältesten und überparteilichen Bürgerinitiativen für Europa. Sie bietet daher die Gewähr für eine nachhaltige Stärkung des europapolitischen Interesses der Menschen in Europa – weit über kurzfristig-plakative Werbekampagnen hinaus.

Sie fordert die Bundesregierung daher auf, alle Handlungsspielräume zu nutzen, um für die Europawahlen 2009 in Deutschland zu werben und zivilgesellschaftliche und überparteiliche Gruppen in ihrer europapolitischen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit – wie früher schon – finanziell zu unterstützen. ■

Neue Führungspersönlichkeiten geben der Europäischen Union Gesicht und Statur

Bundesausschuss: Entscheidend sind Kompetenz und europäische Ausstrahlungskraft der Kandidaten

Die Europa-Union Deutschland begrüßt die Stärkung der Führungämter der Europäischen Union durch den Reformvertrag von Lissabon. Damit wird die EU für die Bürgerinnen und Bürger sichtbarer werden.

Die wichtigste Führungspersönlichkeit der Europäischen Union bleibt auch künftig der Präsident der Europäischen Kommission. Seine Rolle bedarf der Stärkung und Unterstützung.

Die Handlungsfähigkeit und Sichtbarkeit der EU in ihren gesamten Außenbeziehungen wird jedoch durch die Einführung des Amtes eines europäischen Außenministers (formell: „Hoher Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik“) deutlich gestärkt werden. Der europäische Außenminister hat in Zukunft zugleich das Amt des Kommissionsvizepräsidenten inne und leitet zudem den Rat „Auswärtige Angelegenheiten“.

Der Präsident der Europäischen Kommission wird künftig vom Europäischen Parlament gewählt. Die Staats- und Regierungschefs der EU-Staaten sind in Zukunft vertraglich verpflichtet, bei der Benennung einer Kandidatin oder eines Kandidaten für das Amt des Präsidenten der Europäischen Kommission die Ergebnisse der Europawahlen zu berücksichtigen. Der Außenminister muss sich einem Vertrauensvotum des Europäischen Parlaments stellen. Die Europa-Union Deutschland fordert deshalb

die europäischen Parteienverbände dazu auf, ihre Kandidatinnen und Kandidaten für diese beiden Ämter rechtzeitig zu benennen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Wahlentscheidung zu den Europawahlen auch an diesem Personalangebot orientieren können.

Der neue Außenminister wird nur dann für eine bessere Handlungsfähigkeit im Bereich der auswärtigen Beziehungen der EU sorgen können, wenn er zugleich voll in das übernationale Kompetenz-, Beschluss- und Entscheidungssystem der Gemeinschaft eingebunden ist und zudem über einen starken eigenen Apparat verfügt. Der zu gründende Europäische Auswärtige Dienst muss daher wie der Außenminister möglichst eng an die Kommission angebunden sein. Der Europäische Auswärtige Dienst darf nicht zur Intergouvernementalisierung der Außenbeziehungen der Europäischen Union führen.

Aus Sicht der Europa-Union hat das neue Amt des Präsidenten des Europäischen Rates im Vergleich zu Kommissionspräsident und Außenminister eine andere Qualität. Durch dieses neue Führungsamt soll sich die Kontinuität der Arbeit des Europäischen Rates verbessern. Die Rolle des Europäischen Rates als Impulsgeber kann dadurch gestärkt werden. Zudem kann der Präsident des Europäischen Rates eine Integrationsfigur nach innen und nach außen sein. Der Reformvertrag hat bewusst die Position des Präsidenten des Europäischen Rates nicht als die eines operationell

tätigen „Europäischen (Staats-)Präsidenten“ französischer oder amerikanischer Prägung ausgestaltet, sondern als „Vorsitzender der Staats- und Regierungschefs“. Er sollte sich nicht in die Funktionen und operativen Aktivitäten des Kommissionspräsidenten und des Außenministers einmischen. Der Arbeitsstab des Präsidenten des Europäischen Rates sollten aus diesen politischen Erwägungen klein bleiben, zumal er zusätzlich auf das bewährte Ratssekretariat zugreifen kann.

Die Europa-Union spricht sich dafür aus, dass bei der Besetzung der oben genannten neuen Ämter das Wahlergebnis abgewartet wird und dem Europäischen Parlament nicht von vornherein vorgegriffen wird. Andernfalls würden die Rechte des Europäischen Parlaments bei der Bestimmung des Kommissionspräsidenten, des Außenministers und seines eigenen Präsidenten sowie die begrüßenswerte zusätzliche Bedeutung der Europawahlen unterlaufen.

Bei der Besetzung der wichtigsten Führungsämter der Europäischen Union sollte die Frage der Kompetenz und Qualität des Kandidaten bzw. der Kandidatin sowie die Fähigkeit im Vordergrund stehen, dem Zusammenwirken sämtlicher Organe der Union im Gemeinschaftsgeist zu dienen. Europäische Führungspersönlichkeiten müssen die Fähigkeit haben, Europa seinen Bürgerinnen und Bürgern zu vermitteln, und über europaweite Ausstrahlungskraft verfügen. ■

Raus von Zuhause'

5. Europäischer Abend zu den Chancen für junge Menschen in Europa

Mit den Zukunftschancen junger Europäer beschäftigte sich der fünfte Europäische Abend von Europa-Union Deutschland und dbb (deutscher beamtenbund und tarifunion). Rund 300 Gäste, überwiegend Studentinnen und Studenten, nahmen an der Veranstaltung in Berlin teil. Der Europäische Abend bot neben dem üblichen politischen Programm reichhaltig Informationen und persönliche Beratung für diejenigen, die einen Ausbildungs- oder Studienplatz, ein Praktikum oder einen Arbeitgeber im europäischen Ausland suchen, unter anderem durch die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit, den Deutschen Akademischen Austauschdienst, EURODESK und das Centre International de Formation Européenne (CIFE). Die Veranstaltung wurde von der Europäischen Kommission unterstützt, die nicht nur auf dem Podium, sondern ebenfalls mit eigenen Beratern im dbb-forum vertreten war. Hauptrednerin des Abends war Annette Schavan, die Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Über die Chancen junger Menschen auf dem europäischen Arbeitsmarkt diskutierten auf dem Podium: Christiane Westphal, Policy Coordinator Youth bei der Europäischen Kommission, Regina Schmiege, Projektkoordinatorin für EURODESK, Jan Schubert, Vorsitzender der Jungen Europäischen Föderalisten (JEF), und Michael Westphal, Bundesvorsitzender der dbb-jugend. Es moderierte Andreas Ulrich vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb).

Ausgewählte Kommentare:

„Überall dort, wo wir es schaffen, die Bedeutung für den Einzelnen deutlich zu machen, wächst die Zustimmung zu Europa.“
(Peter Altmaier MdB, Präsident der Europa-Union Deutschland)

„Wir haben uns entschieden, im Rahmen unserer Europäischen Abende, die die Europa-Union und wir gemeinsam veran-

stalten, ein Thema in den Mittelpunkt zu stellen, das insbesondere junge Menschen anspricht, die wir für die Verwirklichung dessen, was wir uns in Europa vorgenommen haben, so dringend brauchen. Ein Europäischer Abend, der Sie ermutigt, dieses Europa als eine tolle Perspektive zu begreifen. Sie haben Riesenchancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt.“

(Peter Heesen, dbb Bundesvorsitzender)

„Wir müssen daran arbeiten, dass wirklich jeder Jugendliche erkennt, wie bedeutsam Bildung, Ausbildung, Wissenschaft und Forschung sind, wie sehr das der Schlüssel für individuelle Lebenschancen ist, aber eben auch Motor für ökonomische, soziale und kulturelle Entwicklung in Europa. Die Berliner Erklärung schließt mit den Worten: ‚Wir wissen, Europa ist unsere gemeinsame Zukunft.‘ Ich finde, es gibt gute Gründe sich davon anstecken zu lassen und an dieser gemeinsamen Zukunft in Europa zu arbeiten.“

(Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung)

„Wir stehen in den nächsten Jahren in vielen EU-Staaten im öffentlichen Dienst vor einer großen Herausforderung. Wir werden in einigen Bereichen mehr als 30 Prozent des Personals als Altersabgänge verlieren. Diese Leute müssen wir in irgendeiner Form ersetzen. Die Frage ist, wo kriegen wir die her und mit wem ersetzen wir sie. Der öffentliche Dienst ist natürlich genauso daran interessiert wie die Wirtschaft, qualifizierte, umfassend gebildete und auch mit sehr viel Erfahrung versehene Leute zu bekommen.“

(Michael Westphal, Vorsitzender der dbb-jugend)

„Wenn man die Mittel erhöht, sollte man sie nicht nur für mehr Leute erhöhen, sondern auch sagen, an welcher Stelle wir eine Erhöhung brauchen, die dann tatsächlich einen Auslandsaufenthalt möglich macht.“

(Jan Schubert, Vorsitzender der JEF)



(v.l.n.r.) Bundesministerin Annette Schavan, dbb-Bundesvorsitzender Peter Heesen und EUD-Präsident Peter Altmaier MdB



Diskutierten Zukunftschancen junger Europäer: (v.l.n.r.) Michael Westphal, Regina Schmiege, Andreas Ulrich, Jan Schubert und Christiane Westphal



Viele interessierte junge Gäste verfolgten die Diskussion auf dem Podium.



Informationsbörse im dbb forum

Alle Bilder: dbb

Positives Signal für erfolgreiche EU-Reform

Außenminister Frankreichs zu Gast bei Parlamentariergruppe der Europa-Union

Der Deutsche Bundestag verabschiedete am 24. April nach gut zweistündiger Debatte den EU-Reformvertrag von Lissabon. Direkt im Anschluss an die Abstimmung traf die Parlamentariergruppe der Europa-Union Deutschland im Bundestag mit dem französischen Außenminister Bernard Kouchner zu einem exklusiven Hintergrundgespräch zusammen.

Das positive Signal von der Abstimmung konnte direkt an den Gast aus Frankreich weitergegeben werden. Dieser hob Angela Merkels und Frank-Walter Steinmeiers Engagement zum Vertrag von Lissabon hervor.

Rund 70 Abgeordnete nutzten die Gelegenheit, mit Bernard Kouchner aktuelle Fragen der Europapolitik und Pläne der französischen Ratspräsidentschaft zu diskutieren. Der französische Außenminister redete sehr offen und ausführlich über die markanten Punkte zu den Schwerpunkten der französischen Ratspräsidentschaft ab Juli 2008. Die Franzosen wünschen sich umfassende Entscheidungen über Fragen der Zuwanderung in der EU,

zum Klimaschutz, der Energieversorgung und eine Regelung zur Ausgestaltung des künftigen Auswärtigen Dienstes. Bei Fragen über eine gemeinsame Verteidigung in Europa schloss Kouchner eine Kooperation nicht aus, lehnte aber eine europäische Armee ab.

Kouchner räumte durchaus ein, dass in jüngster Zeit nicht überall Einigkeit zwischen Deutschland und Frankreich bestanden habe, etwa bei Fragen der Mittelmeerunion. An anderer Stelle gab er sich überzeugt, dass die 27 Mitgliedstaaten der EU einig darin sein müssten, die Europäische Union voranzubringen.

Moderiert wurde das Treffen von Johannes Jung MdB, stellvertretender Vorsitzender der Parlamentariergruppe. Das Treffen mit dem französischen Außenminister fand im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der überparteilichen Parlamentariergruppe der Europa-Union Deutschland statt. In dieser Reihe werden die jeweils kommenden EU-Ratspräsidenten eingeladen, um über die Schwerpunkte ihrer Präsidenten-



Außenminister Kouchner (M.) nach der Abstimmung über den EU-Vertrag im Bundestag im Gespräch mit der Europa-Union-Parlamentariergruppe, moderiert von Johannes Jung MdB (l.)

Bild: Europa-Union Deutschland

schaft zu sprechen. Im November 2007 hatte die Parlamentariergruppe den slowenischen Außenminister Dimitrij Rupel zu Gast. ■

Master in EU Studies Online

Neuer Studiengang bei CIFE

Das zweijährige Masterprogramm kombiniert e-learning-Einheiten mit Präsenz-Workshops an Wochenenden und ist somit optimal auf eine Fortbildung zusätzlich zur und außerhalb der beruflichen Tätigkeit zugeschnitten. Dieses neu konzipierte Programm richtet sich an Akademiker, Postgraduierte und Angestellte, die in öffentlichen und privaten Institutionen arbeiten und tagtäglich fundiertes Wissen zur europäischen Integration benötigen. Es ist ein interdisziplinäres Angebot, das im ersten Jahr zunächst vertiefte und

aktuelle Grundkenntnisse vermittelt und im zweiten Jahr Schwerpunkte in den Bereichen Politik, Wirtschaft sowie Europäisches Recht setzt. Die Möglichkeit einer Förderung durch Stipendien besteht. Aktuelle Informationen und das Bewerbungsformular finden Sie unter: www.eu-online-academy.org. Bewerbungsfrist ist der 5. September 2008.

Für weitere Informationen steht Ihnen im CIFE-Büro Berlin Aline Palige gerne zur Verfügung, Tel.: (0 30) 89 59 51 45. ■



Schleswig-Holstein

Europawoche 2008

Die diesjährige Europawoche stand im Zeichen des interkulturellen Dialogs. Trotz zweier verlängerter Wochenenden und bestem Frühlingwetter kamen ca. 10.000 Besucherinnen und Besucher zu den 66 Veranstaltungen. Sie konnten sich in Vorträgen, Diskussionen, Workshops, Konferenzen, Ausstellungen, an Infoständen, bei Wettbewerben und Quizveranstaltungen, Festakten, Preisverleihungen, Frühschoppen, (Chor-)Konzerten, Fahrradtouren, Wanderungen, Studienreisen und Exkursionen, Lesungen und Bürgerfesten auf verschiedenste Weise mit Europa auseinandersetzen.

Das Themenspektrum reichte von den Feldern der Europapolitik über die Geschichte und Zukunft der EU bis hin zu Studien und Arbeiten sowie Sprachen und Wirtschaft in Europa. 30 Veranstaltungen wurden von der Europa-Union und der Europäischen Bewegung Schleswig-Holstein durchgeführt.



Auch wenn sie nicht im Vertrag von Lissabon verankert ist, im Schleswig-Holsteinischen Landtag wird die Europahymne gesungen.

Ein Höhepunkt der Europawoche war die Eröffnungsveranstaltung im Schleswig-Holsteinischen Landtag. Nach Ansprachen von Landtagspräsident Martin Kayenburg, Europaminister Uwe Döring und dem Präsidenten der Hauptverwaltung Hamburg

der Deutschen Bundesbank diskutierten Schülerinnen und Schüler mit Abgeordneten des Landtages und des Europäischen Parlaments. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch den Frauenchor Bella Donna.

Schengen auf See

Eindrucksvoll stellte der Chef der Wasserschutzpolizei Schleswig-Holstein, Polizeidirektor Andreas Görs, Organisation und vielfältige Aufgaben der Wasserschutzpolizei dar. Er war einer Einladung des Ortsverbands Tarp und Umgebung gefolgt. Im Zeichen globaler Bedrohungen und der EU-Osterweiterung ging es auch um die Frage, ob trotz Öffnung der Grenzen die Sicherheit „auf dem Wasser“ gewährleistet sei. „Sie ist es“, meinte der Referent und verwies auf ein erfolgreiches gemeinsames Fahndungs- und Informationssystem, das unter dem Namen „SIS“ im Rahmen des Schengener Abkommens in der täglichen Praxis genutzt werde. Mit 456 km Länge ist die Nordseeküste um 56 km länger als die der Ostsee. Zum vielfältigen Aufgabenbereich gehören unter anderem

die Überwachung der Küsten- und Binnengewässer, die Sicherheitsüberprüfung von Häfen, Booten und seit einigen Jahren auch die Fischereiüberprüfungen. „Das alles“, so der Leiter der Wasserschutzpolizei, „erledigen wir mit 285 hochqualifizierten und motivierten Beamten, denen modernes Gerät zur Verfügung steht.“ Ein gemeinsames

Lagezentrum „See“ vernetze die unterschiedlichen Kompetenzen von Bundes- und Landesbehörden. „Das Schiffsunglück der Pallas ist mit den damaligen katastrophalen Auswirkungen heute nicht denkbar“, so Görs. Schließlich erwähnte der

Referent die hervorragende Zusammenarbeit mit den dänischen Behörden und den Kolleginnen und Kollegen der anderen Bundesländer. Ortsvorsitzender Gerhard Beuck dankte dem Referenten für seinen informativen Vortrag, der die wenig bekannte Arbeit der Wasserschutzpolizei in einem ganz anderen Licht erscheinen lasse und volle Anerkennung verdiene.

Finnischer Tango

Taavi Soininvaara, Jurist und Chefanwalt für bedeutende finnische Unternehmen, las auf Einladung der Europäischen Bewegung Schleswig-Holstein aus seinem Politthriller „Finnischer Tango“: Ermittler Arto Ratamo agiert auf der Achse Helsinki – Bagdad – St. Petersburg und versucht einen Terroranschlag ungeahnten Ausmaßes zu verhindern. Bei seiner Jungfernfahrt ist das Luxus-Kreuzfahrtschiff „Pride of Britain“ über und über mit Sprengstoff präpariert. Der sechste Ratamo-Fall ist ein rasanter Thriller, in dem Soininvaara wie



Der finnische Krimi-Autor Taavi Soininvaara
Bilder: Carsten Massau

kein anderer die Mechanismen des internationalen Terrorismus offen legt. Soininvaara zählt zu den derzeit politischsten und internationalsten Krimiautoren.

Verantwortlich: Carsten Massau



Berlin

Auf Entdeckungsreise in Lettland und Litauen

Das Baltikum besitzt eine reiche Kultur und eine wechselhafte Geschichte, die in Deutschland weitgehend unbekannt sind. Zu Unrecht werden „die drei Schwestern“ oft als Einheit wahrgenommen, obwohl in Bezug auf Sprache, Religion und Kultur große Unterschiede zwischen ihnen bestehen. Um die Region und die Menschen besser kennenzulernen, reiste eine Gruppe der Jungen Europäischen Bewegung Berlin-Brandenburg (JEB) Anfang April für acht Tage nach Lettland und Litauen. Der inhaltliche Schwerpunkt des internationalen Seminars lag auf der Begegnung mit lettischen Jugendlichen und dem gemeinsamen Austausch über Politik, Kultur und Geschichte des Landes. Diskutiert wurden die Einstellung der Bevölkerung zur Europäischen Union, die Entwicklung der lettisch-russischen Beziehungen und die wirtschaftlichen Lage Lettlands. Hierbei erhielten die Teilnehmenden bei Besuchen in der Nationalbank, im Parlament und im Außenministerium Informationen aus erster Hand. So erfuhr die Gruppe, dass Lettland derzeit den Vorsitz des 1992 gegründeten Ostseerats inne hat und für eine Reform des Rates hin zu mehr projektorientierter Kooperation nutzt. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit war auch Thema beim Besuch des INTERREG-Se-

ekretariats in Riga, welches die EU-Förderung für transnationale Projekte in Bereichen wie Stadtentwicklung, Umwelt und Tourismus vergibt. Beim Besuch der Deutschen Botschaft wurden die deutsch-lettischen Beziehungen thematisiert. Einen tiefen Eindruck hat auch die Besichtigung des Rigaer Okkupationsmuseums hinterlassen, das die

die litauische Hauptstadt Vilnius, die mit ihrer barocken Altstadt und den unzähligen Kirchen besticht. Gefördert wurde die Reise durch die Europa-Union Berlin und das Bundesfamilienministerium. Bei der Vorbereitung des Seminars erhielt die JEB zudem Unterstützung von der lettischen JEF „Klubs Maja“, die während des Seminars auch von



Die JEB am Strand von Järmala

Bild: JEB

Leiden der lettischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert unter der deutschen und der sowjetischen Besatzung dokumentiert. Eine zweitägige Exkursion führte die Gruppe in

ihrer engagierten und originellen Kampagne für den EU-Beitritt Lettlands 2004 berichtete.

Verantwortlich: Birka Meyer-Georges

Bremen

Treffpunkt Europa

Im Rahmen der Europawoche wurde im Bremer Rathaus ein „Treffpunkt Europa“ angeboten, bei dem sich verschiedene europapolitische Verbände, Vereine und Institutionen vorstellten. In einem festlichen Rahmen, musikalisch eingerahmt durch die international bekannte Jazz-Sängerin Romy Camerun, konnten sich die ca. 200 Besucher über die europapolitik des Landes Bremen, die europäischen

Arbeits- und Studiermöglichkeiten, über regionale europäische Initiativen sowie darüber informieren, inwieweit das Land und die Stadt Bremen von europäischer Politik profitieren. Eröffnet wurde die Festveranstaltung durch den Bremer Senator für Europäische Angelegenheiten, Dr. Reinhard Loske. Die Europaabgeordnete Dr. Helga Trüpel gab einen Einblick in den anregenden, interessanten und durchorganisierten Alltag einer Abgeordneten des Europäischen Parlaments, die ihren Lebensmittelpunkt in ihrem Wahlkreis behält und somit für die Bremerinnen und Bremer regelmäßig präsent ist. Die Jungen

Europäischen Föderalisten berichteten in Form eines interaktiven Beitrags von zwei ihrer erfolgreichen internationalen bildungspolitischen Projekte, die durch Mittel der Europäischen Kommission gefördert werden. Die Europa-Union stand zwei Moderatoren vom Funkhaus Europa Rede und Antwort zu den Zielsetzungen und Aktivitäten des Verbandes. Diese sowohl kulturell-bunte als auch anspruchsvolle Veranstaltung soll im nächsten Jahr mit einem inhaltlichen Schwerpunkt zu den Europawahlen wiederholt werden.

Verantwortlich: Dr. Henrike Müller

Baden-Württemberg

Kreisverband Mannheim

Altmaier zu Besuch

Der Präsident der Europa-Union, Staatssekretär Peter Altmaier MdB, war anlässlich der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes nach Baden-Württemberg gekommen. In seinem Festvortrag verdeutlichte er die Erfolge der deutschen Ratspräsidentschaft. Zudem unterstrich er die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit. Erfreut zeigte sich Altmaier darüber, dass die Europa-Union für die Bürger an Attraktivität gewonnen hat und die Mitgliederzahlen des Verbandes steigen.

Kreisverband Heilbronn

Treffpunkt Europa

Zum 19. Mal veranstaltete der Kreisverband den Treffpunkt Europa auf dem Kiliansplatz der ehemaligen Reichsstadt im Herzen der Region Heilbronn-Franken. Dieses zur Tradition gewordene Fest der Kulturen ist der Höhepunkt aller Feierlichkeiten in der Europawoche und Anziehungspunkt für Zehntausende aus dem Unterland. Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach würdigte das Engagement der Europa-Union in Heilbronn. Auch die örtlichen Abgeordneten aus Bundestag und Landtag unterstrichen durch ihre Teilnahme die Bedeutung der Veranstaltung. Kreisvorsitzender Heinrich Kümmerle verabschiedete nach über zehn Stunden Programm alle Teilnehmer und versicherte, dass es auch 2009 wieder einen Treffpunkt Europa in Heilbronn geben werde.

Ortsverband Achern

Europa-Postkarte

Europa lebt von kreativen Ideen und Begegnungen. Dies zeigte sich dieser Tage bei der Vorstellung einer neuen „Europa-Karte“ als Spruchkarte mit einer Abbildung der Mimrambrücke zwischen Kehl und Straßburg und der richtungweisenden zweisprachigen Bildunterschrift „Europa – damit Vi-

sionen Wirklichkeit werden“. Die vom Ortsverband Achern aufgenommene Idee ging von Verbandsgeschäftsführerin Margarethe Leonhardt aus. Die Karte ist bei Frau Leonhardt, Tel.: 0033 (3) 88 35 05 04, erhältlich.

Kreisverband Rems-Murr

Ratspräsidentschaft

Auf Einladung des Kreisverbandes informierte der slowenische Generalkonsul Alfred Killer anlässlich einer Abendveranstaltung in Backnang über die Prioritäten der Ratspräsidentschaft seines Landes. Er machte deutlich, dass sich Slowenien viel vorgenommen habe und sich der Bedeutung bewusst sei, als erster neuer Mitgliedstaat die Ratspräsidentschaft übernommen zu haben.

Kreisverband Böblingen

Wieder aktiv

Die Mitgliederversammlung am 11. April im Rathaus von Sindelfingen markierte den Neustart des Kreisverbandes Böblingen. Landesvorsitzender Rainer Wieland MdEP ging in seinem Vortrag auf die erfolgreiche Arbeit der Europa-Union ein und umriss die Zukunftsaufgaben. Es sei wichtig, vor Ort flächendeckend präsent zu sein. Mit der Wiederbelebung des Kreisverbandes komme die Europa-Union diesem Ziel einen großen Schritt näher. Zur neuen Vorsitzenden wurde die Sindelfinger Stadträtin Sabine Kober (Grüne) gewählt. Ihr stehen zwei Stellvertreter zur Seite: der Erste Bürgermeister der Stadt Sindelfingen, Helmut Riegger (CDU), und der Waldenbucher Bürgermeister Michael Lutz (Freie Wähler). Zur Schatzmeisterin wurde die Regionalrätin Beate Wittkopp gewählt. Als Beisitzer stellten sich Dirk Dannenfeld und Wilhelm Kern erfolgreich zur Wahl.

Kreisverband Karlsruhe

60. Jahrestag

Aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Europa-Union in Karlsruhe veranstaltete der Kreisverband am 9. Mai einen Festakt im Karlsruher Schloss. Europa-Union-Präsident Peter Altmaier MdB hob in seiner

Festrede zum Thema „Europa in Bewegung“ die Bedeutung der Arbeit vor Ort hervor. Bürgermeisterin Margret Mergen betonte in ihrem Grußwort, die Europa-Union sei für die gemeinsame Europa-Arbeit in der Fächerstadt unverzichtbar. Landesvorsitzender Rainer Wieland MdEP beglückwünschte den Kreisverband zu jahrelanger erfolgreicher Arbeit, die der Kreisverband bereits am nächsten Tag im Rahmen des Europafestes auf dem Marktplatz fortsetzte.

Kreisverband Ortenau

Lissabon-Vertrag diskutiert

Der Vizepräsident der Europa-Union und hessische Landesvorsitzende, Thomas Mann MdEP, begeisterte die Mitgliederversammlung mit seinem engagierten Vortrag zur Lissabon-Strategie. Aktuell wies er auf die Bedeutung des Reformvertrags von Lissabon für die Funktionsfähigkeit der EU hin und ermunterte die Aktiven der Europa-Union zu weiterem Engagement.

Junge Europäer/JEF

Neuer Landesvorstand

Die Jungen Europäer trafen sich am 19. April zu ihrer turnusgemäßen Landesversammlung. Im Mittelpunkt stand die durch das Ausscheiden mehrerer Vorstandsmitglieder notwendige Neuwahl des Vorstands. Neuer Landesvorsitzender ist Daniel Matteo aus Mannheim. Ihm stehen mit Sophie Waldschmidt (Freiburg), Johannes Heuser (Friedrichshafen) und Geronimo Fritsch (Stuttgart) drei Stellvertreter zur Seite. Schatzmeisterin bleibt Heike Klüver (Heidelberg/Mannheim). Zur Geschäftsführerin wurde Katherina Grafl (Tübingen) gewählt. Beisitzer sind Michael Roth (Tübingen), André Berberich (Friedrichshafen), Marian Münch (Heilbronn), Christine Sudbrock (Tübingen) und Stefan Reuter (Tübingen). Die JEF konnte auf ein erfolgreiches Jahr mit starken Mitgliederzuwächsen, Verbandsgründungen und zahlreichen Aktivitäten zurückblicken.

Verantwortlich: Florian Ziegenbalg

Rheinland-Pfalz

Gute Resonanz

44 Schulen von der Hauptschule bis zur Berufsbildenden Schule nahmen mit rund 2300 Jugendlichen an der diesjährigen Aktion „Europa in die Schule“ teil. Auffällig war wie im Vorjahr der hohe Anteil von interessierten Hauptschulklassen. Das Bildungsministerium findet es „überaus erfreulich, dass das Projekt trotz der Vielfalt der Angebote im Bildungsbereich eine so gute Resonanz von Seiten der Schulen erhält“.

Aktiv in Jugendarbeit

Wenn beim 55. Europäischen Wettbewerb in Rheinland-Pfalz erstmals die 20.000er Marke mit 20.063 jugendlichen Teilnehmern überschritten wurde, so ist dies neben den engagierten Lehrkräften vor allem der aktiven Unterstützung durch die Kreisverbände Ahrweiler, Alzey-Worms, Bad Bergzabern/Südliche Weinstraße, Bitburg-Prüm, Germersheim, Kaiserslautern, Koblenz, Landau/Südliche Weinstraße, Mayen-Koblenz, Neuwied, Pirmasens, Rhein-Lahn, Trier, Westerwald, Worms und Zweibrücken zu verdanken, die dadurch zahlreiche Jugendliche veranlassen, sich mit europäischen Fragen zu beschäftigen. Öffentlichkeitswirksam sind die Ausstellungen der prämierten Arbeiten in Ahrweiler, Alzey, Kaiserslautern und Worms.



Der Chor des Goethe-Gymnasiums begeisterte die Zuhörer bei der Preisübergabe in Germersheim.

Kreisverband Koblenz

Europatag gefeiert

Im historischen Rathaussaal feierte der Kreisverband den Europatag bei vokaler Begleitung durch den Männergesangsverein „Cäcilia 1852“ Koblenz-Moselweiß. Stellvertretender Landesvorsitzender Dr. Pieper zeichnete Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann mit der Ehrennadel in Silber aus und lobte dessen engagierte Mitgliedschaft. Der OB betonte, dass die Europäische Union ein Gewinn für Europa ist. Großes Interesse fand die von Generalstaatsanwalt Weise moderierte Podiumsdiskussion mit der Fragestellung, ob wir noch „Herr der Lage“ sind bei der Jugendkriminalität. Vertreter der Gerichtsbarkeit und des Jugendamtes diskutierten mit den Gästen Hintergründe der Kriminalität, der präventiv nicht nur bei den Jugendlichen, sondern auch bei deren familiärem Umfeld vorgebeugt werden müsse.

KV Bad Kreuznach

Mathony Vorsitzender

Gut besucht und von der spanischen Gesangsgruppe Jilgueros wirkungsvoll umrahmt war der Empfang des Kreisverbandes zum Europatag. Nach einer zwanglosen Gesprächsrunde mit Europa bezogenen Begrüßungsansprachen gab Landesvorsitzender Prof. Schmidt einen Überblick über die vom Lissabon-Vertrag vorgesehenen neuen Ämter und zeigte Perspektiven einer möglichen Weiterentwicklung auf. Geehrt wurden mit der silbernen Verbands-

nadel Manuela Carrasco de Braun, Dr. Hans Kern, Hedwig Thum, Dr. Helga von Kugelgen und Fritz Wagner. Mit „Europa-Union gestern, heute, morgen“ leitete das geschäftsführende Landesvorstandsmitglied Manfred Däuwel zur harmonisch verlaufenen Mitgliederversammlung über, die einstimmig den neuen Vorstand mit Franz-Josef Mathony an der Spitze wählte.



Die spanische Gesangsgruppe Jilgueros und der neu gewählte Vorsitzende Mathony (l.) vor der stattlichen Gästeschar beim Empfang des Kreisverbandes Bad Kreuznach zum Europatag

Bilder: Privat

KV Landau/Südl. Weinstrasse

Zufriedene Mitglieder

Im Ratsaal der Stadt und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Schlimmer wählte die Mitgliederversammlung Jörg Saalbach wieder einstimmig zum Vorsitzenden und brachte damit die Zufriedenheit mit der geleisteten Arbeit zum Ausdruck. Saalbach stellte ein umfangreiches Arbeitsprogramm mit den Schwerpunkten Europawahl und monatlichen Europatreffs vor.

Kreisverband Pirmasens

Wiederwahl

Die gut besuchte Mitgliederversammlung wählte den bisherigen Vorsitzenden Heinz-Günter Best wieder und verabschiedete nach 25-jähriger treuer Tätigkeit als Kassenwart Emil Hemmer. Geehrt wurden die langjährigen Mitglieder Emil-Wolfgang Keller und Helge Hussung mit der Silbernen Ehrennadel. Landesvorsitzender Prof. Dr. Schmidt sah in der EU die Antwort auf die Herausforderungen der globalisierten Welt.

Verantwortlich: Manfred H. Däuwel

Niedersachsen

Europawoche 2008

In Rahmen der Europawoche 2008 fand im Braunschweiger Rathaus eine „Europa-Stunde“ statt. Zur Einstimmung spielte die Bläserklasse der IGS Weststadt die Europahymne, anschließend sprachen Bürgermeisterin Inge Kükkelhan und Uwe Schäfer, stellv. Landrat von Wolfenbüttel, über die europäischen Partnerstädte sowie die weitere Förderung des Europagedankens in beiden Kommunen. Edmund Heide, Kreisvorsitzender der Europa-Union, zeigte die Entwicklung der Europäischen Union bis zu den jetzt 27 Staaten auf und forderte noch mehr Engagement „vor Ort“, um Europa im Alltag sichtbar werden zu lassen.

Europabaum

Mitten im Weserbergland in Grohnde übergab der Kreisverband Hameln vor mehreren Hundert Zuschauern den 22. Europabaum feierlich der Dorfgemeinschaft. Die drei Meter hohe Eberesche ist als weiteres Symbol für die wachsende Integration der Länder Europas zu betrachten, sagte Kreisvorsitzender Klaus Stenzel. Ähnlich wie Europa soll der Baum auf festen Wurzeln stehen, hohe Stabilität und ein langes Leben haben. Viel Information und interessante Gespräche mit europäischen Inhalten rundeten die Pflanzaktion ab.

Europafest

Am 4. Mai eröffneten Landrätin Marion Lau und Kreisvorsitzender Jochen Schneider gemeinsam das 23. Europafest im Hof des Gifhorners Schlosses. Von Gifhorns Bürgermeister Manfred Birth konnte als besonderer Ehrengast die Abgeordnete des schwedischen Reichstags, Matilda Ernkran, aus Gifhorns Partnerstadt Hallsberg begrüßt werden. Insgesamt 19 Organisationen aus neun europäischen Nationen wirkten an der Veranstaltung mit, wobei Schweden und unser Nachbarland Polen besonders zahlreich vertreten waren.

Kreisverband Oldenburg

Litauen in der EU

Auf Einladung der Europa-Union/Europäische Föderalisten Oldenburg referierte der Botschafter der Republik Litauen, S.E. Evaldas Ignatavicius, im städtischen Kulturzentrum zum Thema „Litauen im europäischen Einigungsprozess“. Dabei unterstrich der Botschafter den relativ reibungslosen Integrationsprozess und die aufge-

lobte das Engagement zahlreicher Zuwanderer. Die meisten Ausländer seien sehr gut integriert. Aufmerksamkeit würden meistens diejenigen erregen, bei denen die Integration nicht erfolgreich verlaufen sei. Bürgermeister Martin Wagener ging in seinem Grußwort auf die lokale Bedeutung dieses Themas ein. Kreisvorsitzender Marcus Oberstedt verdeutlichte an Beispielen, dass Osterholz-Scharmbeck erheblich von EU-Fördermitteln für Integrationsmaßnahmen profitiert.



Zu einen Vortrag über „Wilhelm Heile und die aktuelle Europapolitik“ hatte der Kreisverband nach Harpstedt eingeladen. Unter den dreißig Gästen konnte Vorsitzender Adolf Schröder auch zwei Mitglieder der Familie des streitbaren Liberalen begrüßen: Tochter Heilke Mayer-Heile und Schwiegertochter Henny Heile.

schlossene Einstellung der Bevölkerung gegenüber der EU. Tagsüber informierte er sich über Schwerpunkte der Meeresforschung, die regen Beziehungen vor allem kleiner und mittlerer Betriebe aus Stadt und Region ins Baltikum und nach Litauen sowie studentische Austauschprogramme zwischen den Universitäten Oldenburg und Klaipeda.

Kreisverband Osterholz-Scharmbeck

Integration und Zuwanderung

Vor rund 120 Zuschauern sprach Bundestagspräsidentin a. D. Prof. Dr. Rita Süßmuth zum Thema „Integration und Zuwanderung – Chancen und Risiken für Europa“. Rita Süßmuth

Kreisverband Vechta

Vernetzung Europas

Im Rahmen des Jahresprogramms referierte Dr. Matthias Müller-Wieferig am 4. April in der Hochschule Vechta über das Thema „Anmerkungen zur kulturpolitischen Vernetzung Europas“. Dr. Müller-Wieferig, seit 1990 beim Goethe-Institut in verschiedenen Positionen im In- und Ausland beschäftigt, seit 2006 in Kopenhagen, erwies sich als ausgesprochener Kenner dieses Themenbereichs, der die vielfältige Arbeit der kulturpolitischen Institutionen und ihre Zielsetzungen anschaulich und mit vielen Bezügen zur Praxis darzustellen wusste.



(v. l. n. r.) Wolfgang Zapfe, Dr. Matthias Müller-Wieferig und Helmut Backhaus

Bilder: Europa-Union Niedersachsen

Verantwortlich: Rainer Schröder

Mecklenburg–Vorpommern

Europa stetig weiterentwickeln

Am 26. April veranstaltete der Landesverband sein traditionelles Landesseminar. Hauptredner war der Präsident der Europa-Union, Staatssekretär Peter Altmaier MdB, der sich ausgewählten Fragen der „Entwicklung der Europäischen Union durch den Reformvertrag von Lissabon“ widmete. In einem überzeugenden Vortrag ging er hauptsächlich auf zwei Komplexe ein: Zum einen erläuterte er die im Vertrag von Lissabon enthaltenen Neuerungen und damit verbundene Konsequenzen. Nachdrücklich unterstrich er, dass die EU mehr ist als nur die Summe von 27 Einzelstaaten, und betonte, dass wir eine aktuelle und zukunftsweisende Begründung für die Gemeinschaft brauchen. Die Perspektive sah er vor allem in der Stärkung der Union nach innen und außen, um durch das Mitbewegen von Weltpolitik die Chancen Europas im globalen Rahmen zu vergrößern. Zum anderen sprach er über die konkreten Auswirkungen der Weiterentwicklungen in der EU auf Leben und Beruf der Menschen. Dem Vortrag folgte eine interessante Diskussion, deren informativer Verlauf sicher auch davon profitierte, dass Peter Altmaier nicht nur als Verbandspräsident, sondern auch

als „Vollblutpolitiker“ überzeugend argumentieren konnte. Vielerlei kam zur Sprache, darunter u.a.: Wie weit ist die europäische Verteidigungs- und Sicherheitspolitik entwickelt, um z. B. gegenüber den USA, Polen und Tschechien in der Frage möglicher Raketenstationierungen eine eigene Position einzubringen und durchzusetzen? Wie kann in der EU das Eintreten für eine soziale Entwicklung in allen Mitgliedsländern vertieft werden, um Fragen von Arbeitslosigkeit und Armutsbekämpfung übergreifender lösen zu können? Auf welche Weise kann man gegen die in der Bevölkerung vorhandene Europamüdigkeit angehen? Was können wir in der Bildungspolitik in Europa und Deutschland tun, um die Effizienz des Bildungswesens zu erhöhen? Wird es zukünftig gelingen, in wichtigen Fragen europaweite Referenden durchzuführen? Im Zusammenhang mit den Veranstaltungen des Landesverbandes in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus wurde über ein eventuelles Verbot der NPD diskutiert, wobei die Seminar Teilnehmer deutlich ihr Unverständnis gegenüber dem Zögern der Bundespolitik zum Ausdruck brachten. Mit Blick auf die Europawahlen unterstrich Peter Altmaier ebenso wie der am Seminar teilnehmende Europaabgeordnete Dr. Heinz Kindermann, dass sehr darauf zu achten sein wird, wie wir wirkliche europäische Fragen mit den Bür-

gern diskutieren können, ohne etwa in einen „vorgezogenen Bundestagswahlkampf“ zu geraten. Alles in allem: eine gelungene Veranstaltung mit einem interessanten und hoch engagierten Präsidenten der Europa-Union, der mit seinen Positionen vielerlei Impulse für die konkrete Tätigkeit des Landesverbandes gegeben hat.

Neuer Landes- vorstand gewählt

Ebenfalls im April trafen sich die Europafreunde in Mecklenburg-Vorpommern zu ihrer Landesversammlung. Zur Diskussion standen besonders die Aufgaben für das Arbeitsjahr 2008/2009. Auf der Grundlage eines ausführlichen Tätigkeitsberichtes konnten besonders die Aktivitäten vieler Mitglieder in den Kreisverbänden gewürdigt werden. Bei den satzungsgemäßen Wahlen wurden in ihren Funktionen wieder gewählt: Jürgen Lippold als Landesvorsitzender sowie Prof. Dr. Joachim Gasiiecki, Dr. Heinz Kindermann und Pastor i.R. Fritz Rabe als stellvertretende Landesvorsitzende. Dora-Holde Dec (Neubrandenburg), Reinhold Griese und Karin Pingel (beide Rostock) wurden als Beisitzer bestätigt. Neues Mitglied des Landesvorstandes ist Petra Daum, neue Kreisvorsitzende in Schwerin.

Verantwortlich: Prof. Dr. Joachim Gasiiecki

H A M B U R G



Europa oder die List der Vernunft: „Was macht Europa aus?“ Über dieses Thema sprach Professor Adolf Muschg auf Einladung der Europa-Union und des Info-Point Europa Hamburg im Rahmen der Europawoche 2008. Gut 100 Interessierte kamen zu dem Vortrag des vielfach ausgezeichneten Schweizer Schriftstellers und ehemaligen Präsidenten der Berliner Akademie der Künste in den Malersaal des Deutschen Schauspielhauses. Adolf Muschg, Europäer aus Überzeugung, näherte sich dem europäischen Projekt einmal anders, vor allem von seinen kulturellen Wurzeln her. Er schlug einen Bogen über die zerklüftete europäische Geschichte hin zu einer vielleicht hoffnungsvollen Zukunft.

Bild: Bettina Thöring

Hessen

Kreisverband Hanau

EU-Mittelpunkt besucht

Der Kreisverband veranstaltete am 24. April in der Otto-Hahn-Europaschule in Hanau seine Jahreshauptversammlung. Nach der Entlastung des kommissarisch eingesetzten Vorsitzenden wurde nicht nur ein neuer Vorstand gewählt, sondern nach einer entsprechenden Änderung der Satzung beschlossen, den Verein beim Amtsgericht Hanau eintragen zu lassen. Landrat a.D Karl Eyerkauffer und Landesvorsitzender Thomas Mann MdEP leiteten die Versammlung. Der kommissarische Vorsitzende wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Kreisverband bot am 28. Mai einen Besuch des geographischen Mittelpunkts der EU in Meerholz an. Dort fand auch eine Begegnung mit dem benachbarten Kreisverband Aschaffenburg statt. Einen ausführlichen Bericht hierzu und weitere Informationen zu den Aktivitäten des Kreisverbandes findet man auf der Homepage www.eu-hanau.de.

KV Schwalm-Eder

Weinreise 2008

Naumburg – Domstadt an der Saale – ist das Ziel einer Studienreise vom 3. bis

5. Oktober 2008. Im Zentrum der mitteldeutschen Burgen- und Weinregion gelegen, verfügt Naumburg als ehemalige Modellstadt für Altstadtsanierung über eine seit der Wendezeit liebevoll restaurierte Innenstadt mit unzähligen historischen und baulichen Schmuckstücken. Sehenswürdigkeiten wie der Naumburger Dom, das Nietzsche-Haus, das Marientor, die Stadtmauer oder die vielen prächtigen Bürgerhäuser laden zu endlosen Erkundungsgängen ein. Aber nicht nur die Innenstadt, auch die reizvolle Umgebung mit Burgen, Weinbergen und viel Grün hat so einiges zu bieten. Weitere Informationen zu dieser Studienreise sind erhältlich über <http://www.europa-union-schwalm-eder.de/> oder: Europa-Union Kreisverband Schwalm-Eder, Steingasse 52, 34613 Schwalmstadt, Tel.: (0 66 91) 91 97 76, Fax: (0 66 91) 91 97 53.

Jahreshauptversammlung

Eine schöne Jahreshauptversammlung am Internationalen Frauentag feierte der Kreisverband gemeinsam mit dem Kreisfrauenbüro, für das Dr. Petra Engel einen spannenden Vortrag hielt. Darin skizzierte sie neue Aufgaben angesichts des rasanten demografischen und soziokulturellen Wandels gerade im ländlichen Raum. Zu

den klassischen Aktivitäten des Frauenbüros (v.a. gleiche Ausbildungs- und Berufschancen für Frauen, Schutz vor Diskriminierung und Gewalt) komme die Qualifizierung für ehrenamtliches Engagement in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Es passte hervorragend, dass die nordhessische Europaabgeordnete Barbara Weiler die Leistungen der EU für Frauen systematisch darstellen konnte. Weitere Informationen sind jederzeit im Europa-Bürgerbüro Schwalmstadt (Homepage s. o.) erhältlich. Der Kreisverband hat über hundert weibliche Mitglieder, die aber in den Vorstandsgremien noch nicht angemessenen vertreten sind, wie die Wahlen erneut zeigten.

Kreisverband Wiesbaden/ Rheingau-Taunus-Kreis

Europa-Vinothek

Der Kreisverband hatte vor etlichen Monaten den Vorschlag gemacht, im leerstehenden Marktkeller im Herzen Wiesbadens eine besondere Vinothek einzurichten. Die Wiesbadener Zeitungen berichteten darüber. Kreisvorsitzender Peter H. Niederelz hat besonders erfreut darauf reagiert, dass auch der Präsident der IHK-Wiesbaden jetzt für diese gute Lösung eintritt. Eine große Vinothek mit passenden Veranstaltungen sei eine Bereicherung für die Landeshauptstadt, betonte Niederelz. Er regte an, dass dabei hessische Weine im Mittelpunkt stehen sollen. Diesen Vorschlag machte er zudem bereits dem Präsidenten des Rheingauer Weinbauverbandes. Daneben sollen in dieser neuen Europa-Vinothek auch Weine aus den Partnerregionen Hessens und den Partnerstädten Wiesbadens, sofern dort Weinbau betrieben wird, angeboten werden. Wiesbaden lebt unterhalb der Möglichkeiten seiner Potenziale, so der Europa-Union-Kreisvorsitzende. Eine Europa-Vinothek im Stadtzentrum könne zur positiven Imagebildung und zum erweiterten internationalen Ansehen beitragen. Die Europa-Union werde sich gerne daran beteiligen.



Auf der Jahreshauptversammlung des KV Hanau: (v. l. n. r.) Direktor W. Schröder, Landrat a. D. Karl Eyerkauffer, Mathilde Daniels
Bild: Europa-Union Hessen

Verantwortlich: Dr. Norbert Wett

Verband Brüssel

Die Europa-Union wählt schon mal vor

Diskussionsrunde zur Europawahl 2009

Das Superwahljahr 2009 – nicht nur einmal, nein sogar zwei- bis dreimal werden die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union in manchen Mitgliedstaaten im nächsten Jahr an die Wahlurne gebeten. Denn neben Kommunal-, Landtags- oder nationalen Parlamentswahlen verlangen im Superwahljahr 2009 auch die Abgeordneten in Brüssel nach dem mündigen Bürger. Nach fünf Jahren neigt sich die Legislaturperiode des Europäischen Parlamentes dem Ende entgegen, und alte sowie neue Kandidaten fiebern einer Nominierung als Mitglied des Europäischen Parlamentes entgegen.

Anfang Juni 2009 wird die EU so fassbar und bürgernah, wie sie es sonst nur leider sehr selten ist – dann werden die Wahlberechtigten der ca. 490 Millionen Einwohner der Union auf ihren Wahlzetteln ankreuzen können, wer sie im Europäischen Parlament vertreten und ihre Interessen im Parlament gegenüber Rat und Kommission durchsetzen soll. Doch bis dahin ist noch ein weiter Weg zurückzulegen. Aktuelle Umfragen des Eurobarometers zufolge ist das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an europäischer Politik nicht gerade besonders groß: 60 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass das Europäische Parlament nicht auf seine Wählerinnen und Wähler hört. 47 Prozent sehen das Europäische Parlament als ineffiziente Institution. Die EU und ihr Einfluss auf unser regionales und nationales tägliches Miteinander sind enorm und unverzichtbar. Doch trotz großer politischer Erfolge ist die EU nach wie vor für viele ein undefinierbares und überflüssiges Bürokratiegebilde.

Wie also die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, dass sie zur Europawahl gehen und ihr Kreuz bei einem

Abgeordneten machen, der zusammen mit 26 anderen Nationen in Brüssel und Straßburg für wichtige Gesetze in der Europäischen Union kämpft? Kommen rein europäische Themen überhaupt bei den Wählerinnen und Wählern an, oder muss der Fokus der Europawahlen 2009 mehr bei „europäisierten“ nationalen Themen liegen? Könnte die Aufstellung europaweiter Spitzenkandidaten helfen, den Blick des Wählers über den nationalen Tellerrand zu führen? Können die europäischen Parteien bei der Schaffung einer wirklichen europäischen Öffentlichkeit helfen?

Diese und noch weitere Fragen waren Diskussionsgegenstand bei der zweiten Veranstaltung „EUD-konkret“ des Verbandes Brüssel der Europa-Union Deutschland am 2. April. Rund achtzig Mitglieder des Brüssler Verbandes füllten die Stuhlreihen in den Räumlichkeiten der Landesvertretung Rheinland-Pfalz, um mit Vertretern der europäischen Parteien erste Antworten zu finden.

Nach einleitenden Worten vom Vorsitzenden Dr. Michael Köhler und Pia Wenningmann (Beiratsmitglied des Brüsseler Verbandes und Leiterin der Landesvertretung Rheinland-Pfalz) stellten unter der

Moderation von Ulla Kalbfleisch-Kottsieper (Vizepräsidentin der Europa-Union Deutschland) Luc Vandeputte (Stellv. Generalsekretär der EVP), Dr. Andreas Helle (Policy-Adviser im Generalsekretariat der SPE), Juan Behrend (Generalsekretär der EGP) und Helmut Scholz (Koordinator im Generalsekretariat der EL) ihre Positionen und Argumente vor. Intensiv wurde mit dem Publikum erörtert, welche Themen für die Europawahl gesetzt werden könnten, welche Aufgaben die nationale Presse übernehmen muss, und wie die einzelnen europäischen Parteien im Vorfeld versuchen könnten, ihren Einfluss noch stärker geltend zu machen.

Nach zwei spannenden und interessanten Diskussionsrunden ging man dazu über, bei einer Brezel und einem Glas Wein in kleiner Runde und persönlichen Gesprächen noch offen gebliebene Fragen weiterzudiskutieren.

Europa wählt – und hoffentlich nicht zu knapp. Bis zur Wahl 2009 ist zwar noch Zeit, jedoch ist es Zeit, die intensiv dazu benutzt werden muss, das Projekt Europa den Wählerinnen und Wählern wieder schmackhafter zu machen.

Mirjam von Jarzebowksi



„Europa konkret“ in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz

Bild: Georg Becker

Nordrhein-Westfalen

Kreisverband Herne

Vorsitzender bestätigt

Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes wurde der Vorstand für die nächsten beiden Amtsjahre gewählt. Dr. Roland Kirchhof wurde erneut in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt, stellv. Vorsitzende wurden Dr. Renate Sommer und Bärbel Steinbach. Vor den Wahlen wiesen Dr. Kirchhof und Heinz-Jürgen Steinbach auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 hin. Zudem ging Dr. Kirchhof auf die Notwendigkeit der Europäischen Union ein, in dem er ein Zitat aus der Gründungssatzung der Europa-Union von vor 60 Jahren vortrug. In Ihren Berichten gingen Dr. Kirchhof und Heinz-Jürgen Steinbach ausführlich auf die Projekte und Veranstaltungen im Vorjahr und auf die geplanten Projekte im laufenden Jahr ein. Besonders lag ihnen das Projekt „Europa in Grundschulen“ am Herzen, welches in diesem Jahr aktuell aufgenommen werden soll.

Stadtverband Geilenkirchen

Ungarn als Gast

Der mitgliederstärkste Verband in NRW wird in diesem Jahr im Rahmen seiner jährlichen Länderpräsentation Ungarn vorstellen. Am 23. und 24. Mai wurde im Rahmen eines Open-Air Wochenendes ein Musik- und Showprogramm mit kulinarischen Spezialitäten aus Ungarn angeboten. Die Veranstaltungen zum Thema Ungarn dauern die ganze zweite Hälfte des Jahres 2008. Neben politischen und wirtschaftlichen Themen (Wirtschaftsforum ist vorgesehen) werden den vielen begeisterten Mitgliedern auch kulturelle Highlights aus Ungarn angeboten.

Ortsverband Haan

Rumänien im Fokus

Rumänien wird in diesem Jahr im Mittelpunkt der Aktivitäten des Ortsverbandes stehen. Neben einer interessanten Studienreise

in das „Land des Grafen Dracula“, die vom 30.9. bis 12.10. stattfindet, werden mehrere Vortragsabende und andere Veranstaltungen zum Thema Rumänien den Mitgliedern angeboten. Zudem organisierte der Verband im historischen Sitzungssaal des Haaner Rathauses eine Veranstaltung zu den „kulturellen Grundlagen Europas“. Referent war Prof. Dr. Hans Georg Pott. Wenige Tage später hielt Prof. Josef Fellsches einen Vortrag zum Thema „Europäisch philosophieren?“.

KV Märkischer Kreis

Unbekannter Islam

Vorsitzender Dr. Düllmann entwickelt immer während der Europawoche neue Kräfte und setzt sich besonders aktiv für Aufklärung in der Bevölkerung ein. So hat er am 5. Mai eine Veranstaltung mit der Senioren-Union, am 7.5. eine Veranstaltung zum Thema „Der unbekannte Islam“ und am 10.5. in Kooperation mit der Türkisch-Islamischen Gesellschaft eine weitere zum Thema „Sammlung der Muslime in Europa? – Chancen für einen interkulturellen Dialog“ organisiert.

Stadtverband Lüdinghausen

Balkanpolitik der EU

Der Stadtverband veranstaltete einen interessanten Gesprächsabend zum Thema „Entwicklung auf dem Balkan“. Nicht zuletzt wegen der Kosovo-Frage ist erneut auf dem Balkan eine brisante politische Lage entstanden, welche die EU-Politik langfristig belasten wird. Auch der Stadtverband verfolgt diese Entwicklung mit besonderem Interesse, weil auch einige Mitglieder des Verbandes Kontakte zu Bewohnern dieses umstrittenen Balkanraumes haben. Dieses Thema wurde seit dem vergangenen Jahr in mehreren Bildungsveranstaltungen behandelt.

Kreisverband Münster

Neuer Vorsitzender

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung am 19. Februar wurde Werner Jost-

meier MdL zum Vorsitzenden gewählt. Er ist ein aktiver Europäer und Vorsitzender des Hauptausschusses im Landtag NRW, der auch den Europaausschuss integriert. Sein Stellvertreter ist Christian Hesse. Schatzmeister bleibt wie in den Vorjahren Marko Heyse. Frau Heitz gab einen kurzen Überblick über die geplanten Veranstaltungen im aktuellen Geschäftsjahr. Diese umfassen u.a. einen Vortrag des chinesischen Botschafters Ma Canrong und des Freundeskreis Deutschland-Hubei im Sommer. Im Rahmen der Europawoche fand eine Veranstaltung zum Thema Baltikum statt. Referent war Dr. Teuer vom NO-Institut der Universität Hamburg.

Kreisverband Steinfurt

Vorstandswahl

Der Kreisverband hat auf seiner Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Wiedergewählt wurde als Vorsitzender Rolf Cyprian. Stellv. Vorsitzende wurden Ursula Grothe und Jürgen CoBe. Unter den zahlreich erschienen Mitgliedern begrüßte Rolf Cyprian u.a. den Niederländer Frans Willeme, Präsident der Euregio. Herr Oletti, Geschäftsführer des Kreisverbandes, blickte auf die Aktivitäten im Jahr 2007 zurück. Im Blickpunkt standen das anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Kreisverbandes veranstaltete Europäische Symposium sowie die Studienfahrt nach Görlitz und Dresden.

Ortsverband Monheim

Tschechische Woche

Die Eröffnung der Tschechischen Woche im Ratssaal der Stadt Monheim am Rhein begann am 16.5. mit einer Vernissage. Die Tschechische Woche fand unter der Schirmherrschaft des Botschafters S.E. Rudolf Jindrak statt. Der Staatssekretär im Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Michael Mertes, begrüßte neben Bürgermeister Dr. Thomas Dünchheim und Vorsitzendem Manfred Klein zahlreiche Gäste. Am 20.5. fand im Ratssaal ein Wirtschaftsforum mit mehreren Referenten statt.

Verantwortlich: Dr. Pantaleon Giakoumis

Für ein Europa der Bürger

Gedenkschrift für Claus Schöndube erschienen

Seit den fünfziger Jahren des zurückliegenden Jahrhunderts hat sich die politische Landschaft unseres Kontinents grundlegend verändert. Die Einigung Europas – damals noch das ferne Ziel einiger Aktivisten – ist heute weitgehend verwirklicht. Diese Erfolge wären kaum erreichbar gewesen, wenn sich nicht Persönlichkeiten mit einer außergewöhnlichen Überzeugungskraft und mit großem persönlichem Engagement beharrlich für das Ziel der Einigung Europas eingesetzt hätten. Zu diesem Personenkreis gehörte Claus Schöndube, der es in einer einzigartigen Weise verstanden hat, seine Leser und vor allem auch seine Zuhörer für die Einigung Europas zu begeistern.

Das Buch „Die Menschen für Europa gewinnen – Für ein Europa der Bürger“ ist dem europäischen Vordenker und Aktivisten Claus Schöndube gewidmet. Am Anfang steht die von ihm selbst verfasste Einleitung zu einer seiner frühen Publikationen. Die unter der Überschrift „Warum Europa“ bereits 1969 gegebene Begründung für die europäische Einigung hat heute unvermindert Geltung. In den nachfolgenden Beiträgen stellen Freunde und Weggefährten das Lebenswerk von



Bild: Christa Hofmeister

Claus Schöndube und seine besonderen Anliegen in Bezug auf die Entwicklung Europas vor. Zunächst beschreibt Gottfried Herbig aus einer sehr persönlichen Perspektive die Stationen seines Lebens und würdigt sein großes europäisches Engagement. In den Beiträgen von Heinrich Schneider und Sergio Pistone werden die Ideengeschichte des Europäischen Föderalismus und ihre Rezeption in der Föderalistischen Bewegung, vor allem auch in der Europa-Union Deutschland und in der europäischen Dachorganisation, der Union Europäischer Föderalisten, aus einer deutsch/österreichischen und aus einer italienischen Perspektive behandelt. Dabei wird auch die exponierte Rolle von Claus Schöndube im Richtungsstreit um die von den Föderalisten einzuschlagende Strategie zur Erreichung ihrer Ziele deutlich erkennbar.

Die nachfolgenden Beiträge von Melanie Piepenschneider, Christoph Leitl, Heinrich Neisser und Otto Schmuck befassen sich – aus einer aktuellen Perspektive – mit den Themen, die für Claus Schöndube von besonderer Bedeutung waren: das Europäische Parlament, die Europäische Verfassung, den EU-Binnenmarkt und vor allem auch die Einstellungen der Europäer zum europäischen Einigungsprozess. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, würdigt Claus Schöndube in seinem Vorwort als einen leidenschaftlichen Verfechter des geeinten Europa.

Ziel dieser Gedenkschrift ist es, die Ideen und Anliegen von Claus Schöndube den Europainteressierten in aktualisierter Form nahe zu bringen. Sein besonderes

Anliegen war es immer, mit anderen über europäische Fragen zu diskutieren und sie von der Notwendigkeit eines starken, auf einer demokratischen Grundlage beruhenden Europa zu überzeugen.

Das Buch ist bei der Bundesgeschäftsstelle der Europa-Union Deutschland, Sophienstraße 28/29, 10178 Berlin, für eine Schutzgebühr von 6,80 Euro zzgl. Versandkosten erhältlich. ■



Impressum

3/2008

EUROPA AKTIV – Aktuelles aus Politik und Verbandsleben

Herausgeber:

Europa-Union Deutschland e.V.
Sophienstraße 28/29, 10178 Berlin
Tel.: (030) 3 03 62 01 30, Fax: (030) 3 03 62 01 39
E-Mail: info@europa-union.de
Internet: www.europa-union.de

Redaktion:

Heinz-Wilhelm Schaumann (v. i. S. d. P.),
Birgit Kößling

Redaktionsanschrift:

Hardtbergstraße 23a, 53507 Dernau/Ahr
Tel.: (026 43) 90 1604, Fax: (026 43) 90 25 52
E-Mail: redaktion@europa-aktiv.de

Annahmeschluss dieser Ausgabe: 20.05.2008.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Verbandes sowie seiner Untergliederungen wieder. Für die inhaltliche und sprachliche Gestaltung der Berichte der Landesverbände sind unmittelbar diese selbst verantwortlich. Alle abgedruckten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Layout & Satz:

Pegasos-Publikationen,
Hauptstr. 36, 53567 Buchholz/Ww.
Tel. und Fax: (026 83) 94 39 08
Mobil: (01 71) 5 07 69 32
E-Mail: info@pegasos-publikationen.de

Druck:

Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied
Internet: http://www.raiffeisendruckerei.de

**Annahmeschluss Ausgabe 4/2008:
10. Juli 2008**

